



Presseinformation

Nr. 012 / 2014

Kiel, Dienstag, 14. Januar 2014

Finanzen / Jahresabschluss 2013

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Dr. Heiner Garg: In 2014 353 Millionen mehr Konsumausgaben und 6 Millionen mehr für Investitionen – Zukunftsgestaltung geht anders

Zum Jahresabschluss 2013 erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und finanzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Der gute Jahresabschluss 2013 ist auf die sehr gute Konjunktur zurückzuführen. In der Folge sprudeln die Steuerquellen und die Sozialversicherungskassen sind voll. Wir können guten Gewissens sagen, dass die Steuereinnahmen sich *trotz* und nicht *wegen* der Politik der rot-grün-blauen Regierung so gut entwickelt haben. Es hätte also für Schleswig-Holstein weitaus schlimmer kommen können, wenn die außerordentlich positiven Rahmendaten beim wirtschaftspolitischen Blindflug dieser Koalition nicht den Aufwind gegeben hätten.

Die Finanzministerin feiert Erfolge, zu denen sie bislang kaum etwas selbst beigetragen hat. Allerdings kann auch die Finanzministerin bis jetzt nicht schlüssig erklären, warum trotz dieser Rahmendaten zusätzliche Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger Schleswig-Holsteins notwendig sein sollten. Wer vom Steuerglück so sehr verfolgt wird wie die Finanzministerin, muss den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern erklären, warum ihnen mit der Erhöhung der Grunderwerbsteuer noch mehr Geld aus der Tasche gezogen werden soll. Hierzu gab es von der grünen Finanzministerin auch heute keine triftige Antwort.

Es ist festzustellen, dass die Landesregierung mit den unerwarteten und sehr erfreulichen Steuereinnahmen nichts Vernünftiges anzufangen weiß. Statt sie sinnvoll und nachhaltig zu investieren und somit sicherzustellen, dass das Land ab 2020 wieder auf eigenen Beinen stehen kann, gibt sie es für rot-grün-blaue Spielwiesen und angebliche ‚Leuchtturmprojekte‘ aus.

Für 2014 erwarten wir nichts Gutes: 353 Millionen Euro steckt die Koalition mehr in den Konsum und lediglich 6 Millionen mehr in Investitionen. Zukunftsgestaltung geht anders!

Gerade jetzt wäre eigentlich die Richtlinienkompetenz eines ‚starken‘ Ministerpräsidenten gefragt, der klare bildungs-, wirtschafts-, gesellschafts- und sozialpolitische Schwerpunktsetzungen für 2020 vorlegt. Dass Herr Albig diese Richtlinienkompetenz nicht ausübt, spricht für sich – nicht für ihn.“